

Gedanken zur Tageslosung, Freitag 8. Mai 2020:

**HERR, lass mir deine Barmherzigkeit widerfahren, dass ich lebe. (Ps 119, 77)**

**Die Schwiegermutter Simons aber lag darnieder und hatte das Fieber; und alsbald sagten sie Jesus von ihr. Und er trat zu ihr, ergriff sie bei der Hand und richtete sie auf; und das Fieber verließ sie. (Mk 1, 30-31a)**



Liebe Leser\*in,

erst auf den zweiten Blick ist mir aufgefallen, dass Simon Petrus, der bekannteste Jünger, eine Schwiegermutter hat. Offensichtlich muss er dann auch eine Frau gehabt haben. Was mögen die wohl gesagt haben, als Petrus wenige Tage vorher angekündigt hatte, er wolle sich Jesus anschließen und seinen Beruf aufgeben, mit unsicheren Folgen für die Familie?

„Sag mal, spinnst du?“, könnte Petrus Schwiegermutter gesagt haben. „Du kannst doch jetzt nicht einfach weggehen?! Wir brauchen dich. Ohne dein Einkommen schaffen wir das nicht!“ Mit diesen Worten dreht sie sich um. „Aber bei Jesus ist Freiheit“, sagt Petrus. Eine schöne Freiheit, mag sie geantwortet haben, die darin besteht alles liegenzulassen und sich davonzumachen. Petrus berichtet den beiden von seiner Begegnung mit Jesus und wie sehr dessen Worte sein Herz berührten: sich von all dem Ballast zu befreien durch den wir glauben Halt zu gewinnen, der uns aber in Wirklichkeit einengt und ohnmächtig dastehen lässt, letzten Endes mit leeren Händen. Jesus habe ihm die Augen geöffnet und ihn glauben lassen, dass das Leben in Wahrheit das Schönste sei, was Gott sich ausgedacht habe. Alles was wir wirklich zum Glück bräuchten, sei bereits da, in unseren Herzen.

Man weiß nicht genau, ob die Jünger auf den Ruf Jesu hin wirklich weggegangen sind und ihre Familien für einige Jahre verlassen haben. Möglich wäre auch, dass sie lediglich ihre Berufe aufgaben und nur tagsüber mit Jesus unterwegs waren. Doch die unmissverständliche Reaktion der Jünger auf Jesu Aufforderung ihm zu folgen, hat in vielen Familien einen Schock und Sorge ausgelöst. Petrus kommt nach Hause und will alles auf den Kopf stellen, besitzlos leben und unter Umständen sogar seine Frau verlassen.

Die namenlose Schwiegermutter hätte Grund genug gehabt daraufhin Fieber zu bekommen. Noch mehr, als sie erfährt, dass die Mannschaft Pflichtvergessener gleich in ihr Haus kommen wird. Sie wird im Bett bleiben und warten, bis sich eine kühle Hand auf ihre Stirn legt und ihre Gedanken zur Ruhe kommen können. Das Fieber zwingt sie dazu, abzuschalten, herunterzufahren. Ein Protest, willentlich oder unwillentlich, der Petrus vielleicht zur Vernunft bringen sollte. Andererseits hat Petrus wiederum Jesus bewusst in das Haus seiner Schwiegermutter eingeladen, damit der Herr selbst seine wahren Absichten deutlicher erkläre und den Familienzweist somit belege.

Jedenfalls muss irgendetwas von dieser Sehnsucht nach Freiheit und Unbeschwertheit auf die Schwiegermutter des Simon übergegangen sein. Anstelle der Sorgen und der Wut muss in ihr das Gefühl gewachsen sein, dass Menschen ausruhen dürfen in Gottes Händen. Denn als Jesus sie aufrichtet und bei der Hand nimmt, wird sie gesund.

Ihre Salome Vogt, Lehrvikarin